

Neues vom Tage.

S. K. H. Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg hat am 9. Juli von Hamburg aus eine neue Forschungsreise angetreten, die ihn in die zentralafrikanischen Gebiete zwischen 0 und 10 Grad nördl. Breite und 15 und 25 Grad östl. Länge führen wird, also in die Grenzländer zwischen Kamerun, Französisch-Aequatorialafrika und Belgisch-Kongo. Diese Gegenden sind, obwohl sehr wasser- und walddreich, zum großen Teil noch völlig unbekannt. Es ist auch ein Abstecher nach dem Tschadsee geplant. Die Rückreise soll über den Bahr-el-Gasal nach dem Nil erfolgen. Die Kosten der Reise sind auf 400 000 Mark veranschlagt.

Th. Becker-Liegnitz, J. A. Schnabl-Warschau und L. Oldenberg-Berlin haben eine dipterologische Forschungsreise nach Lappland unternommen. Dr. G. Böttcher-Wiesbaden ist zu gleichem Zwecke nach Nord-Wales gegangen. Kustos Apfelbeck und Dr. Noeske-Dresden durchforschten im letzten Monat Albanien und Südbosnien. In Bosnien hat ferner Forstmeister von Minkwitz-Dresden gesammelt. Albert Fallor hat in Sizilien und Spanien Schmetterlinge eingetragen. F. W. Nunenmacher aus Piedmont (Californien) ist von seiner Exkursion nach den Grenzgebieten von Kalifornien und Oregon an der pazifischen Küste zurückgekehrt. Dr. H. von Jhering befindet sich auf einer Reise nach den Iguassufällen am oberen Parana. Dr. Oswaldo Cruz, der verdienstvolle Leiter des Instituto Manguinhos zu Rio de Janeiro, ist von seiner Regierung in einer eiligen Mission zur Untersuchung einer Malariaepidemie beim Baue einer Eisenbahn ins Innere Brasiliens entsandt worden. Eugen Hintz, Berlin, reist im September nach Kamerun, wo er besonders den Kamerunberg, der in seinen oberen Gebieten noch völlig terra incognita ist, gründlich explorieren will.

C. L. Boulenger, Cambridge, ist als Nachfolger von L. Doncaster zum Dozenten der Zoologie ernannt worden. J. Hewitt, Manchester, ging als Direktor des Transvaalmuseums nach Pretoria. Dr. H. J. Hansen, Entomolog am Zoologischen Museum in Kopenhagen, hat seine Lehrtätigkeit aufgegeben.

I. H. Fabre zu Sérignan (Vaucluse), der greise französische Entomologe, hat von der Akademie den Preis Née erhalten. — Professor J. Pérez in Bordeaux, Ehrenmitglied der französischen entomologischen Gesellschaft, ist zum korrespondierenden Mitglied des Instituts de France gewählt worden.

Am 16. Juni feierte Prof. Dr. Lucas von Heyden, Kgl. Major a. D. in Frankfurt a. Main das 50 jährige Jubiläum als arbeitendes Mitglied der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft. Er wurde zum außerordentlichen Ehrenmitglied der Gesellschaft ernannt und erhielt den Roten Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife. Ferner wurde ihm von der Gesellschaft ein Kapital von 50 000 Mk. als „Carl und Lucas von Heyden-Stiftung“ übergeben, das der Jubilar zur Herausgabe von wissenschaftlichen Arbeiten der Senckenbergischen Gesellschaft bestimmte.

Das neue Musée du Congo Belge ist nunmehr definitiv in dem prachtvollen Gebäude, das eigens für diesen Zweck in dem Königlichen Park zu Tervueren bei Brüssel von der belgischen Regierung errichtet worden ist, untergebracht. Ein großer Teil der Räume ist für die entomologische Fauna des Congo und Centralafrikas überhaupt bestimmt. Das Congo-Museum ist täglich für das Publikum geöffnet. Wie wir schon mitteilen konnten, ist Dr. Henri Schouteden, der bekannte belgische Hemipterologe, zum Leiter der entomologischen Abteilung ernannt.

Das bayrische Bezirksamt Berchtesgaden hat am 1. Juni 1910 folgende ortspolizeiliche Vorschrift erlassen, die für die Bezirke St. Bartholomä und Königssee auf die Dauer von drei

Jahren Gültigkeit hat: „Das Fangen des Schmetterlings Parnassius Apollo L. var. Bartholomaeus Stich., Abart des Apollofalters und das Sammeln von Raupen dieses Schmetterlings ist verboten. Ausgenommen ist das Fangen oder Sammeln einzelner Stücke zu wissenschaftlichen Zwecken durch Personen, die einen vom Bezirksamt Berchtesgaden widerruflich ausstellenden Erlaubnischein besitzen und bei sich führen. Übertretungen des Verbots werden mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder mit Haftstrafe geahndet.“ Derartige polizeiliche Vorschriften täten für eine ganze Anzahl seltener Insekten aus allen Ordnungen not, und es ist die Pflicht erster Entomologen, sich zwecks Erlaß solcher Verbote mit den entsprechenden Behörden in Verbindung zu setzen, damit diese meist seltenen oder nur lokal vorkommenden Formen vor dem sicheren Untergang gerettet werden. Für manche Alpenpflanzen bestehen bereits derartige Erlasse, und in Bezug auf das Edelweiß sind seit Beginn dieses Jahres in Bayern neue, sehr strenge Vorschriften in Kraft getreten.

Über den Tod von Rev. Jeremiah Lott Zabriskie brachte schon Nr. 2 unseres Blattes eine kurze Notiz; hier mögen noch einige Daten aus seinem Leben gegeben werden. Zabriskie war geboren am 3. Februar 1835 zu Flatbush in Long Island und widmete sich dem geistlichen Beruf, von dem er schon 1883 zurücktrat. Seit dieser Zeit trieb er in intensiver Weise naturwissenschaftliche Studien; besonders eingehend beschäftigte er sich mit der mikroskopischen Untersuchung des Insektenkörpers, und die von ihm hinterlassene Sammlung von Präparaten der Mundteile der Insekten ist eine überaus reichhaltige. Noch etwa zwei Wochen vor seinem Tode hielt er in der Entomologischen Gesellschaft zu New-York, zu deren Sitzungen er regelmäßig erschien, einen einstündigen, durch von ihm selbst hergestellte Lichtbilder illustrierten Vortrag über die Anatomie von Bruchus discoideus. Sowohl die Entomologische Gesellschaft zu New-York wie die dortige Mikroskopische Gesellschaft und die Brooklyner Entomologische Gesellschaft haben den Entschlafenen mehrmals zu ihrem Präsidenten gewählt.

Am 5. Mai starb zu Southport in Lancashire (England) im Alter von 47 Jahren an den Folgen einer Brustfell- und Lungenentzündung der Arzt Dr. George William Chaster, ein eifriger Käfersammler, der eine Anzahl für England neuer Coleopteren entdeckt hat. In seinem Berufe hat er sich besonders um die ärmeren Bevölkerungsklassen von Southport hervorragende Verdienste erworben.

In Jena verstarb am 22. Juli d. J. im 66. Lebensjahre der Verlagsbuchhändler Geh. Kommerzienrat Dr. Gustav Fischer, Ehrenbürger der Stadt Jena und Landtagsabgeordneter. Er hat sich durch reiche Stiftungen an die Universität seines Wohnortes verdient gemacht. Den Zoologen stand er durch seinen speziell der Naturwissenschaft gewidmeten Verlag besonders nahe.

Wie H. W. Wenzel in der März Sitzung der entomologischen Gesellschaft „Feldman Collecting Social“ mitteilte, werden aufgeklebte kleine Insekten statt mit heißem Wasser besser mit kaltem Wasser abgelöst, dem man eine Prise Ammonium zugesetzt hat. Durch diese Lösung werden zugleich etwaige aus dem Insekt getretene Fettsuren entfernt.

Sg.

Die reichhaltige Bibliothek des Deutschen Entomologischen National-Museums steht allen Abonnenten dieser Zeitschrift gegen einfachen Portoersatz zur Benutzung frei.

Deutsches Entomol. National-Museum,
Berlin NW. 52, Thomasiusstraße 21.